

Dringlichkeitsantrag 2

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Eva Gottstein, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Für eine starke bayerische Mittelschule: Weiterführung der bewährten Mittlere-Reife-Kurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Schulversuch "Mittlere-Reife-Kurse in den Jahrgangsstufen 5 und 6" der Mittelschule wie vorgesehen mit Ablauf des Schuljahres 2019/20 zu beenden, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass dann M5/M6-Kurse als optionales (Förder-)Angebot im Rahmen des vorhandenen Lehrpersonalbudgets in ganz Bayern eingerichtet werden können, und dem Ausschuss für Bildung und Kultus über die Erkenntnisse zur Umsetzung der M5/M6-Kurse zeitnah zu berichten.

Begründung:

Die bayerische Mittelschule beginnt mit der Jahrgangsstufe 5 und bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Mittleren-Reife-Zugs ab Klasse 7 zudem die Möglichkeit, den Mittleren Schulabschluss zu erwerben, der gleichwertig zur Mittleren Reife der Real- und Wirtschaftsschulen ist und den Zugang zu qualifizierten Berufen, aber auch zur Fachoberschule ermöglicht. Durch die Einführung von M5/M6-Kursen im Jahr 2013 sollte geeigneten Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Schulversuchs die Möglichkeit geboten werden, bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 an das erhöhte Anforderungsniveau hingeführt zu werden und sich damit frühzeitig auf den Mittlere-Reife-Zug vorbereiten zu können. Grundlegende Zielsetzung dabei war es, die Chancen der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, den Mittleren Schulabschluss an der Mittelschule erfolgreich zu absolvieren.

Auf diese Weise konnte gerade für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen ein attraktives Angebot zum Erwerb des Mittleren Schulabschluss eingeführt werden, ohne die eigene Schule verlassen und an eine andere Schulart wechseln zu müssen. Letztlich kann hierin auch ein wesentlicher Baustein zur Entlastung des Übertrittsverfahrens gesehen werden, denn gerade für Eltern, die sich einen Mittleren Bildungsabschluss für ihr Kind wünschen, deren Kinder aber zum Beispiel am Übergang von der vierten Jahrgangsstufe an eine Realschule möglicherweise überfordert wären, erhalten hiermit eine echte Alternative zum Erwerb des Mittleren Bildungsabschlusses, wobei insbesondere die besonderen Rahmenbedingungen, nämlich das Klassenlehrerprinzip und die Möglichkeit, an der eigenen Schule zu verbleiben, für

viele Schülerinnen und Schüler äußerst positive und stabilisierende Wirkungen hinsichtlich des schulischen Lern- und Leistungsvermögens haben.
Zugleich sollte dem Ausschuss für Bildung und Kultus berichtet werden, welche konkreten Erkenntnisse aus der bisherigen Umsetzung des Schulversuchs gezogen werden können, welche Potenziale zur Weiterentwicklung gegebenenfalls vonseiten des Staatsministeriums erkannt wurden und welche Chancen bezüglich einer Ausweitung oder Verstetigung dieses Bildungsangebots bestehen.